

## Im neuen Gewand

Die Kammer hat das Rheinische Ärzteblatt visuell neu gestaltet und inhaltliche Akzente gesetzt.



Horst Schumacher  
Chefredakteur

Foto: Jochen Rolfes

**M**it der Januar-Ausgabe 2017 liegt das *Rheinische Ärzteblatt* in neuem Gewand vor ihnen. Der Redaktionsausschuss hat Typografie und Layout überarbeitet. Mit dem Relaunch will die Kammer die Entwicklung der vergangenen Jahre – weg von der reinen Fachzeitschrift und dem „amtlichen“ Charakter hin zu stärker journalistischen Formen – weiter vorantreiben.

Dem Wunsch nach mehr Beteiligung der Leserschaft am Blatt soll in künftigen Ausgaben durch eine  **feste Leserbriefseite**  Rechnung getragen werden, auf der auch Kurzkommunikate von Ärztinnen und Ärzten ihren Platz finden. **Deshalb heute meine Bitte: Schreiben Sie uns!** Was hat Ihnen am Ärzteblatt gefallen, was weniger? Welche Beiträge fanden Sie besonders interessant, welche langweilig? Was hat Sie gefreut, geärgert, aufgeregt? Als Zeitschrift Ihrer ärztlichen Selbstverwaltung sind wir an Ihrer Meinung interessiert.

Umgekehrt wollen wir unsere Leserinnen und Leser auch stärker für die Selbstverwaltung interessieren. Deshalb kommt – von dieser Ausgabe an – auf der vorletzten Seite eine Kollegin oder ein Kollege zu Wort, der sich in einer Stadt oder einem Kreis für die Interessen der Kollegenschaft einsetzt. Wir beginnen mit A wie Aachen Stadt und dem dortigen Kreisstellen-Vorsitzenden Dr. Ivo Grebe.

Die Titelseite wird durch eine ganzseitige grafische Gestaltung aufgewertet, über die sich zentrale Aussagen – zum Beispiel der Kammerversammlung (*siehe auch Seite 12*) – plakativ transportieren lassen. Insgesamt wird es im Blatt mehr Raum für Fotos im Vergleich zum Text geben, sodass besondere Themen auch besonders illustriert werden können – zum Beispiel in der Rubrik „Spezial“, in der wir diesmal ein skizzenhaftes Porträt des vielleicht bekanntesten Arztes im Rheinland bringen. Weitere Elemente des Relaunches sind die einspaltige Gestaltung dieses Editorials, eine luftigere Anordnung des Inhaltsverzeichnis und mehr Variabilität auf den „Magazin“-Seiten, die kürzere Beiträge enthalten.

Einige Themen werden künftig noch kontinuierlicher als „rote Fäden“ des Heftes verfolgt werden: die Berufssituation und die Berufsperspektiven junger Ärztinnen und Ärzte, die Vereinbarkeit von Privatleben, Familie und Beruf und die Work-Life-Balance, darüber hinaus die Repräsentanz von Frauen in der ärztlichen Berufspolitik, die Digitalisierung des Gesundheitswesens, die Patient-Arzt-Kommunikation, die wirtschaftliche Situation insbesondere der niedergelassenen Ärzte und die Ökonomisierung in der Medizin. Hinzu kommen die etablierten Reihen Arzt und Recht, Aus der Arbeit der Gutachterkommission, Zertifizierte Kasuistik und selbstverständlich die jeweils aktuellen Themen der Kammer-Arbeit.

Die Redaktion wünscht fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr! RA